

PJ in der Hämatonkologie am University of Pittsburgh Medical Center (UPMC) / Hillman Cancer Center Juli – September 2014

1. Vorbereitung

Nach der Zusage durch das CIO und der Bestätigung des gewünschten Zeitraums durch Pittsburgh erhielt ich einige Monate vor Beginn des geplanten Auslandstertials eine Checkliste mit den in Pittsburgh einzureichenden Unterlagen. Dazu gehörten u.a. das Ergebnis des TOEFL-Tests, der Nachweis eines Kranken- sowie Haftpflichtversicherungsschutzes und drei „Criminal Background Checks“. Den „Pennsylvania State Background Check“ (Gebühr 10 USD) konnte man online von Deutschland aus durchführen lassen und das Ergebnis mit den restlichen Bewerbungsunterlagen, die sich problemlos zusammenstellen ließen, nach Pittsburgh schicken. Die „Pennsylvania State Child Abuse Clearance“ (Gebühr 10 USD, nur per „money order“ in den USA zahlbar) und die „FBI Fingerprinting Clearance“ (Gebühr 33 USD, kann online beantragt und bezahlt werden) konnten später vor Ort nachgereicht werden.

2. Unterkunft

Über eine Rundmail von Ms. Fagan aus dem „Student Affairs Office“ (ihre Kontaktdaten waren zusammen mit weiteren Hinweisen in der endgültigen Bestätigungs-E-Mail aus Pittsburgh enthalten) an alle Medizinstudenten in Pittsburgh habe ich ein Zimmer zur Untermiete in Oakland gefunden. In diesem Stadtteil sind viele Universitätsgebäude angesiedelt und es gibt zwei Hauptstraßen mit vielen kleinen, auf das studentische Publikum ausgerichteten Restaurants / Imbissen. Außerdem ist Oakland Standort des UPMC Presbyterian Hospitals. Das UPMC Shadyside Hospital sowie das angrenzende Hillman Cancer Center, in denen ich mich hauptsächlich aufgehalten habe, sind fußläufig in ca. 30 Minuten zu erreichen. Alternativ kann man den Bus nehmen.

3. Krankenhaus

Am ersten Tag wurde ich von Jean Koerbel, der Koordinatorin für Electives in der Inneren Medizin, zu Dr. Agha im Hillman Cancer Center gebracht. Dr. Agha, Hämatonkologe und Direktor des Stammzelltransplantationsprogramms, betreut regelmäßig die deutschen Studenten aus Köln und Bonn und freut sich immer sehr, wenn Studenten ihn im Krankenhaus und in der Outpatient Clinic begleiten. Nach Absprache mit anderen Onkologen im Hillman Cancer Center erstellte er im Verlauf der ersten Woche einen Plan, sodass ich an jedem Wochentag einen anderen Onkologen in seiner Outpatient Clinic begleiten und dadurch ein breites Spektrum onkologischer Erkrankungen kennenlernen konnte. So habe ich zwei Tage pro Woche in Dr. Agha's Clinic und jeweils einen Tag in Dr. Friedland's (solide Tumoren), Dr. Rastogi's (Brustkrebs, im Magee-Womens Hospital in Oakland) und Dr. Tarhini's (Melanome) Clinic verbracht. Zusätzlich hatte ich die Möglichkeit, vormittags an der Visite auf der Leukämie- und der Stammzelltransplantationsstation im Shadyside Hospital teilzunehmen. Sowohl im Krankenhaus als auch in den Outpatient Clinics waren die Abläufe

sehr stark durchstrukturiert. Für jede einzelne Aufgabe gab es spezielles Personal, sodass Studenten per se keine festen Aufgaben zukamen, sondern die Lehre im Vordergrund stand. Abhängig von dem jeweiligen Attending (Oberarzt) konnte man jedoch selbstständig Patienten untersuchen und ihre Anamnese erheben, bevor anschließend der Attending dazukam. In der Regel übernahmen die Physician Assistants (PAs) die Aufgabe des Voruntersuchens der Patienten. Je nach Besetzung der jeweiligen Outpatient Clinic wechselten sie sich mit Studenten, Residents und Fellows (Ärzte in verschiedenen Stadien der Weiterbildung) ab. Insgesamt konnte man in den verschiedenen Outpatient Clinics sehr viel über die Therapiemöglichkeiten maligner Erkrankungen und das Management der Therapie Nebenwirkungen lernen. Die Ärzte waren stets bemüht, ihre Patienten im Rahmen klinischer Studien zu behandeln und ihnen die neuesten Therapieansätze zukommen zu lassen, sodass man einen guten Einblick in den aktuellen Stand der Forschung erhielt.

4. Freizeit

Pittsburgh hat einige Sehenswürdigkeiten und Aussichtspunkte zu bieten, die einen Besuch lohnen. Einen besonders schönen Ausblick auf die Stadt, die von zwei Flüssen umgeben wird und daher zahlreiche Brücken aufweist, hat man von dem Stadtteil Mount Washington aus. In Oakland ragt die Cathedral of Learning heraus und die Carnegie-Museen sind hier angesiedelt. In Downtown kann man schön einen Nachmittag im Point State Park verbringen, der am Zusammenfluss des Allegheny und Monongahela Rivers zum Ohio River gelegen ist. Mit dem Megabus sind außerdem Städte wie Washington D.C., New York und Philadelphia für einen Wochenendtrip gut zu erreichen.

5. Fazit

Ein Aufenthalt am Cancer Center in Pittsburgh ist eine hervorragende Möglichkeit, sein Wissen im Bereich der Onkologie zu erweitern und einen Einblick in das amerikanische Gesundheitssystem zu erhalten. Besonders denjenigen, die Interesse an der Onkologie haben, ist ein (halbes) PJ-Tertial in Pittsburgh sehr zu empfehlen.